

Wiler Nachrichten

Auflage 64'100

Inseratenannahme Tel. 071 913 47 22

Redaktion Tel. 071 913 80 10

info@wiler-nachrichten.ch

www.wiler-nachrichten.ch

Markus Furger kämpft für die Gleichstellung und Rechte von LGBTIQ-Menschen.



5

Lorena Beadini ist 16 Jahre alt und begeistert bei «The Voice of Switzerland» die Jury.



7

Haigui Liu sammelt wegen des Coronavirus Schutzkleider für China.



9

Lea Kaufmann argumentiert für eine vegane Lebensweise und erklärt, warum.



46

KLEIN RIGI
EST 1886

THURBRUGGSTRASSE 31 - 9215 SCHÖNENBERG A. D. THUR
T 071 642 49 49 - INFO@KLEINRIGI.CH - WWW.KLEINRIGI.CH

Wilder Wolf: Anwohner und Politiker sind beunruhigt

Von Marc Sieger

Ein Wolf hat am Wochenende in Rossrüti ein Schaf und einen Rehbock gerissen. Am gleichen Tag ist die Wuppenauerin Heidi Eigenmann dem Raubtier begegnet, nur wenige Meter von ihrem zuhause entfernt.

Wuppenau/Region Heidi Eigenmann kam am Samstag von der Arbeit nach Hause, kurz vor ihrem Haus in Mörenau habe sie das Raubtier gesehen – direkt am Strassenrand stehend. «Er hat mich angeschaut und ich habe ihn angeschaut. Dann ist er davongesprungen.» Bei der Begegnung dürfte es sich um dasselbe Tier handeln, das am Samstag in Rossrüti ein Schaf und einen Rehbock gerissen hatte. Das hat den Kantonsrat Sepp Sennhauser, der in Rossrüti wohnt, veranlasst, einen Vorstoss zu lancieren. Darin fordert er, dass der Kanton Pläne macht, um dem Wolf beizukommen. Er glaubt nämlich, dass das Raubtier zu einem ernsthaften Problem werden könnte.

Seite 3



Heidi Eigenmann an der Stelle wo sie dem Wolf begegnet ist. Er habe direkt am Strassenrand gestanden.

mas

Illegal entsorgte chemische Abfälle

Tobel-Tägerschen Illegal, chemisch, Abfall: Wörter, die beunruhigen. In Tobel-Tägerschen ist dies aktuell der Fall, denn Mitte Januar haben Spaziergänger am Waldrand fünf Kanister mit illegal entsorgten Chemieabfällen gefunden. Der Schuldige ist bis heute nicht auffindbar. Gemeinderat Mark Wildi erklärt, wieso das Thema für ihn abgehakt ist und wieso es für ihn etwas Wichtigeres gibt, als einen Schuldigen zu finden. Trotzdem bestätigt er: «Die Polizei hat den Vorfall protokolliert, falls es wieder einmal vorkommt.»

jac
Seite 3

Wil West: Jetzt reden die Anstösser

Das Projekt Wil West verspricht viel. Neue Verkehrsnetzanschlüsse, Wohnungen, Arbeitsplätze und Modernisierungen. Die überkantonale Planung läuft wie geschmiert, der Bund ist begeistert und finanziert mit. Doch was sagen die Anstösser, denen quasi ein neues Viertel vor die Nase gestellt wird?

Region Noch ist die Wiese im Westen von Wil, kurz vor Münchwilen, grün und unbebaut. In weniger als zehn Jahren könnte dies anders aussehen, denn da soll das Agglomerationsprogramm 3. Generation umgesetzt werden. Ein grosses Pro-



jekt: Wil West. Eine Charta mit Zuständigkeiten besteht, der Bund hat eine Mitfinanzierung zugesichert. Neben mehreren flankierenden Massnahmen auf Hauptstrassen um Wil soll ein neuer Autobahnanschluss entstehen und die Verbindung der Frauenfeld-Wil-Bahn soll verlegt werden. So soll nicht nur der Wirtschaftsstandort Wil profitieren, sondern auch das Verkehrsproblem gelöst werden. Ein grosser Nachbar, den die angesiedelten Firmen und die Kirche Maria Dreibrunnen erhalten sollen. Ein Fluch oder Segen? Hanspeter von Rotz (Bild) und weitere Anstösser berichten.

jac
Seite 26

KOMMENTAR

Isegrim, es braucht einen Plan

Von Marc Sieger



Der Wolf geht um. Reisst hier ein Schaf, dann dort eines. Foto-fallen, tote Rehe, Mutmassungen, wohin er als Nächstes zieht und woher er kommt – solche Meldungen erreichen uns seit einiger Zeit gefühlt im Wochentakt. Spricht man mit den Leuten auf der Strasse, hört man oft: «Ja ja der Wolf. Nein nein der kümmert uns nicht.» Das Raubtier hat sich in den Köpfen vieler bereits als etwas Alltägliches eingenistet. In der Politik löst Isegrim (wie der Wolf in Fabeln heisst) wesentlich mehr Geschrei aus. Die einen – eine im Bluttausch Lämmer mordende Bestie vor Augen – zanken sich, das Gewehr bereits im Anschlag mit anderen, die im Wolf lediglich einen missverstandenen Welpen sehen. Weder ist der Wolf aber der böse Isegrim aus der Fabel noch ein Plüschtierchen. Der Wolf ist Natur. Der Mensch hingegen hat während seiner unaufhaltsamen Expansion über die grünen Landstriche dieser Welt weite Teile seiner Natürlichkeit abgelegt. Umso verwunderlicher empfinde ich die Einstellung «Ja ja an den Wolf habe ich mich gewöhnt.» Das mag ja schön sein. Der Wolf wird zwar fortlaufend seine Scheu vor den Menschen verlieren (was nun eben dazu führen kann, dass er auch mal Lämmer aus Ställen holt), aber sich ganz an uns gewöhnen wird er sich nicht. Ein Plan, wie der Mensch mit dem Wolf umzugehen hat (Seite 3) ist sicher sinnvoll. Die Lösung muss es aber auch sein. Und vielleicht etwas demütig vor der Natur. Mit dem Gewehr in der Hand haben sich Probleme noch nie lösen lassen.

Gesucht in Wil und Umgebung
Bauland
(Abbruchobjekt)
Profitieren Sie von einer unkomplizierten Kaufabwicklung.
schnell, fair und transparent.
Ed. Vetter AG, Lommis
Urs Vetter, 079 420 20 62
urs.vetter@vetter.ch

365 Tage offen
Sonn- und Feiertage 09:30 – 12:30
persönlich • vertraulich • kompetent
HAUSLIEFERDIENST
Montag – Freitag
In Wil und Umgebung
St. Peter Apotheke
Untere Bahnhofstrasse 16, 9500 Wil
Tel. 071 914 80 80 – www.sanartis.ch
toppharm
St. Peter Apotheke
DROGERIE SANITÄTSGESCHÄFT

ENERGIE HALTER
www.halter-energie.ch
Telefon 071 913 33 33
Moderne Waschanlage
St. Gallerstrasse 75 - 9500 Wil

GOLDINGER Immobilien
Immo-Tipp der Woche
Momentan sind die Zinsen für eine Hypothek tief wie nie. Der richtige Zeitpunkt für einen Wohnungs- oder Hauskauf. Interessante Immobilienangebote finden Sie auf goldinger.ch
Jeffrey Kuster
Region Wil/Hinterthurgau
goldinger.ch | 052 725 04 24

ZWECKVERBAND ABFALLVERWERTUNG BASELSTADT
easyhome
DER SPERRGUT-ABHOLSERVICE DES ZAB

Buchung unter 071 932 12 15 oder easyhome@zab.ch
WEITERE INFOS UNTER WIRHOLENS.CH

Direkte Anstösser berichten über Fluch und Segen bei Wil West

Von Jana Cucchia

Ein neuer Autobahnanschluss, neue Busverbindungen, Industriebauten und eine Allee: Was in Wil West, zwischen Wil und Münchwilen gebaut werden soll, ist ein Generationenprojekt. Heiss diskutiert von Politik und Gesellschaft. Was ist genau geplant und was halten die Anstösser vom Projekt?

Region «Wil West»: Ein Projekt in aller Munde. Auf einer noch unbebauten Wiese zwischen der Stadt Wil und Münchwilen soll ein neuer Wirtschafts- und Wohnstandort entstehen. Der Standort soll sich entwickeln – mit einem Generationenprojekt, das volkswirtschaftlich ein zentrales Vorhaben für die ganze Ostschweiz ist. Doch auch national überzeugt das Agglomerationsprogramm 3. Generation: Mit 37 Millionen Franken und einem Mitfinanzierungsanteil von 35 Prozent beteiligt sich der Bund an der Umsetzung der rund 20 Massnahmen, die das Projekt Wil West begleiten.

Verkehrprobleme lösen

Mit dem neuen Autobahnanschluss «Wil West», der Verlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn, der Dreibrunnenallee und Bauarbeiten an Hauptstrassen rund um das Gebiet soll der Verkehr um Wil kanalisiert und somit das bekannte Verkehrsproblem

«Wil West bringt eine Verkehrsentslastung.»

Hanspeter von Rotz

gelöst werden. Die saubere, überregionale und interkantonale Zusammenarbeit zwischen den Kantonen Thurgau und St.Gallen ist auch das, was den Bund beeindruckt. «Es ist eine positive Entwicklung und ein grosser Impuls für die ganze Region. Ein Leuchtturmprojekt, das über alle Grenzen hi-



Westlich von Wil soll das Projekt «Wil West» entstehen, wo neben Wohnraum rund 3000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Hanspeter von Rotz (kl. Bild) bekommt somit einen grossen Nachbarn vor die Nase gesetzt. Doch er sieht Positives im Projekt. Archiv

nausstrahlen wird», sagte die Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag vor einiger Zeit.

Ziel: Arbeiten in der Region

Steht der neue Wirtschaftsstandort erst einmal, sollen in den Gemeinden Münchwilen und Sirnach rund 3000 neue Arbeitsplätze entstehen. «Die Attraktivität der Region wird erhalten und weiterentwickelt. Ausreichend regionale Arbeitsplätze, siedlungsverträglicher Verkehr, eine hohe Aufenthaltsqualität im städtischen Raum und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen machen die Region zu einem qualitativ hochwertigen Lebensraum»,

«Wir wurden aufs Übelste schikaniert.»

Hanspeter von Rotz

Auto Welt von Rotz AG

«Ich bin ganz klar für Wil West. Allerdings stösst sauer auf, dass ich für den Neubau der Swiss Import sieben Jahre für eine Baubewilligung kämpfen musste. Ohne Hilfe der Gemeinde Münchwilen und dem Kanton St.Gallen sowie einem guten Anwalt hätten wir das nie geschafft. Wir wurden aufs Schlimmste schikaniert. An eine Verkehrsentslastung glaube ich nur, wenn Wil West zusammen mit der Nordumfahrung in Richtung AMP in Bronschhofen realisiert wird. Übermässigen Lärm fürchte ich nicht, denn in den nächsten Jahren wird es vermehrt Elektrofahrzeuge geben. Wil West bringt eine Verkehrsentslastung für die Stadt Wil, Münchwilen und Sirnach sowie ein regionales Gewerbegebiet.»

Hanspeter von Rotz

Maria Dreibrunnen

«Ich bin nicht direkt für oder gegen das Projekt. Der ländliche Charme in und um Maria Dreibrunnen wird durch ein so grosses neues Industriegebiet in der Nähe mit Autobahnanschluss und Ergänzung des Strassennetzes sicher vermindert. Die Wallfahrtskirche ist ein Ort der Gnade. Das lehrt und mahnt uns: Es soll nicht nur um wirtschaftliches und technologisches Wachstum gehen. Wir sollen auch wachsen im Vertrauen zu Gott und in der Demut. Das ist das, was im Leben trägt und Sinn gibt. Ein Ort wie Maria Dreibrunnen wird immer daran erinnern, dass es im Leben um mehr geht als um Genuss, Erfolg und Wirtschaftswachstum. Ein Vorteil von Wil West wäre der bessere Zugang zum öffentlichen Verkehr.»

Raphael Fässler

Schmolz + Bickenbach

«Das Projekt Wil West ist für unsere Region ein absoluter Glücksfall. Es gibt in der ganzen Schweiz kein vergleichbares Projekt. Diese Chance sollten wir unbedingt nutzen. Es ist für die Region die Chance, langjährig bestehende Verkehrsprobleme zu lösen. Bauland, insbesondere für Industrie und Gewerbe, sind aktuell in der Region ein sehr knappes Gut. Eine Zentralisierung dieser Nachfrage auf einen Schwerpunkt hat im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung Vorteile. Ein Wirtschaftsraum, verbunden mit Verkehr, lässt sich ohne Lärmmissionen aber nun mal nicht realisieren. Wichtig ist, dass man die Anliegen der Bevölkerung ernstnimmt. Der gewählte Standort scheint uns eine sehr gute Wahl.»

Andreas Koch

steht auf der Webseite des Projektes. 2018 wurde die Charta Standortentwicklung ausgearbeitet, in der das Vorhaben beschrieben und die Aufgaben geregelt sind. In einem zweiten Schritt wurden im 2019 die Mittel des Bundes für die Infrastrukturprojekte freigegeben. 2020 folgen nun die Abstimmungen in den Kantonsparlamenten. Fallen diese positiv aus, soll bis im 2026 eine Baubewilligung vorliegen. Gleichzeitig soll die Frauenfeld-Wil-Bahn verlegt und die Zürcher- und Wilerstrasse à jour gebracht werden. Ab 2026 geht es an die Dreibrunnenallee, bevor man sich ab 2027 um die Netzergänzung Nord und den Autobahnanschluss Wil West kümmern würde. Ab 2029 folgten dann die flankierenden Massnahmen. Das letzte Wort, das über die Realisierung des Projektes bestimmt, liegt allerdings beim Volk.

■ Was halten sie von «Wil West»?

Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

DER MONTAGSMALER IN DEN WILER NACHRICHTEN

Diese Zeichnung stammt von unserem WN-Leser Pius Brunschwiler aus Wil. Was stellt sein Bild dar? Sendet die Lösung inklusive Adresse bis Montag, 10. Februar, an red@wiler-nachrichten.ch. Der Gewinnerin oder dem Gewinner winken zwei Badeeintritte vom IGP Sportpark Bergholz in Wil.

Lösung WN5: Hausflur
Gewinner: Roland Sutter aus St. Margarethen

Neue Zeichnungen gesucht

Damit auch in den kommenden Wochen gerätselt werden kann, brauchen wir neue Zeichnungen. Jede Woche teilen wir gewählten Künstlern einen Begriff mit, welcher bildlich dargestellt werden soll. Alle sind eingeladen, sich beim Mitspielen und vor allem beim Mitzeichnen zu beteiligen. Meldet euch unter red@wiler-nachrichten.ch bei uns, damit wir euch einen neuen Begriff mitteilen können. Die Zeichnungen können bei uns digital (min. 1 MB) oder auch per Post an die Adresse Wiler Nachrichten, Hubstrasse 66, 9500 Wil eingereicht werden und müssen auf dem von uns vorgegebenen Formular in schwarz- Weiss gezeichnet sein. *pam*

